

# Stolper Post.

22. Jahrgang.

Verantwortlich für den Inzeratenthell: Franz Faust in Stolp.  
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nicht politischen Theil:  
Karl Feige in Stolp.

Die 'Stolper Post' erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.)

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 60 Pfg., mit Botenlohn 90 Pfg., und bei allen Kaiserl. Postanstalten 75 Pfg. Ferner mit 'Jahreskrisis-Unterhaltungsblatt' 90 Pfg., mit Botenlohn 120 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 115 Pfg.

Einrückungspreis für die bespaltene Corpustelle oder deren Raum für Einzelzettel 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. — Reklame für die bespaltene Corpustelle oder deren Raum 20 Pfg.

## Politischer Wochenbericht.

Der nationale Gedanke hat in Deutschland während der verflochtenen Woche einen bedeutsamen Triumph gefeiert. Das Völkergesetz ist im Reichstage mit großer Mehrheit angenommen worden. Regierung und Volksvertretung haben endgiltig den übereinstimmenden Willen bekundet, dem Reiche die Flotte zu schaffen, die braucht es zum Schutze des Vaterlandes, zur Wahrung seines Ansehens im Rathe der Völker, zur Förderung seiner wirtschaftlichen Bestrebungen und zur Beschirmung der Deutschen im Auslande. In den Bau des Deutschen Reiches ist damit eine neue einigende Kraft gesät, die dessen Festigkeit und Tragkraft stärken wird.

Das preussische Abgeordnetenhaus hat die zweite und dritte Beratung des Staatshaushalts zu Ende geführt. In längerer Debatte gaben unter anderem mehrfache Vorstöße der polnischen Fraktion Anlaß. Der Finanzminister und der Minister des Innern wahrten mit sachlicher Entschiedenheit den Standpunkt der Regierung. Gegenwärtig steht die erste Lesung der Gesetzentwürfe über das Dienstseinkommen der evangelischen und der katholischen Pfarrer auf der Tagesordnung.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus dauern die Erörterungen über die Erklärung des österreichischen Ministerpräsidenten Grafen Tschur zur Zeit fort. Die Schönerer-Gruppe hat die deutsche Gemeinbürgerschaft aufgekündigt. Einige sind alle Deutschen in der Verwerfung der badenischen Sprachen-Verordnungen und Sprachengesetze überhaupt. Die Sprachenfrage soll durch Gesetz geordnet werden. Ueber die Frage, wie das Gesetz gestaltet werden soll, geben freilich die Meinungen weit auseinander.

In Ungarn ist das Staatsbudget nach langwährenden parlamentarischen Debatten endlich unter Dach und Fach gebracht. Am Schlusse der Verhandlungen hielt der Ministerpräsident Baron Banffy eine bedeutende Rede, durch welche namentlich der revolutionäre Agrar-Socialismus des ungarischen Landvolkes scharf beleuchtet und entschieden verurtheilt wurde.

Bezüglich eines zukünftigen Handelsvertrags Großbritanniens mit Deutschland erklärte der britische Unterstaatssecretär Lord Curzon, die englische Regierung bezwecke in den neuen Handelsverträgen mit Deutschland und Belgien für England die Besteuerung als meistbegünstigte Nation zu sichern und für die Kolonien die Berechtigung zum Beitritt zu den Verträgen zu erlangen.

Das Zurückziehen des deutschen Panzers „Olbenburg“ aus dem Bereich Kreta ist in der russischen Presse mehrfach missdeutungen ausgesetzt gewesen. Demgegenüber betonen aber die Petersb. „Wjedomosti“ mit volstem Rechte, daß Rußland durch keinen begründeten Anlaß habe, sich über das Verhalten Deutschlands in der kretischen Sache irgendwie zu betheiligen. Das europäische Concert wird, trotz der Nichttheilnahme Deutschlands an den Beratungen über Kreta, bestehen bleiben, weil es bei der heutigen europäischen Lage geradezu zu einer Nothwendigkeit geworden ist.

Ueber den wahrscheinlichen Verlauf der spanisch-nordamerikanischen Angelegenheit machen sich nach wie vor entgegengesetzte Vermuthungen geltend. Nachrichten aus Madrid zufolge scheinen die öffentliche Meinung dort mehr beruhigt, da man weitgehend glaubt, daß die Angelegenheit mit den Vereinigten Staaten sich in freundschaftlicher Weise regeln wird und die

zwischen Woodford und Sagasta stattfindenden Besprechungen ein friedliches Ergebnis haben werden. Inzwischen aber zeigen sich andererseits im Kongreß zu Washington die zur Einmischung in die kubanischen Verhältnisse drängenden Gruppen eifrig bemüht, eine Entscheidung im kriegerischen Sinne herbeizuführen. Bemerkenswerth ist, daß die Frage nach der Ursache des „Maine“-Ganges mehr und mehr zurücktritt und statt dessen die Frage der kubanischen Nothleidenden immer stärker in den Vordergrund geschoben wird.

In Ostasien hat Rußland seine Forderungen von China bewilligt erhalten. England macht gute Miene zum bösen Spiel und sucht sich mit der vollendeten Thatsache abzufinden. Der Parlaments-Untersecretär des Kolonialamts, Lord Selbourne, erklärte, England habe in China nichts verloren, was hätte gehalten werden müssen, und bereits werthvolle Compensationen erlangt. Der „Standard“ aber spricht in Ergänzung dieser Andeutungen von der Erwerbung einer neuen englischen Flottenbasis im mittlern oder nördlichen China.

## Politische Uebersicht.

Stolp, 2. April 1898.

\*\* Aus Homburg v. d. Höhe: Der Kaiser arbeitet am Donnerstag mit dem Vertreter des Auswärtigen Amtes Grafen Wolff-Metternich. Die Kaiserin ging Mittwochs Abend zu Fuß durch die Straßen der Stadt. Am Freitag wurden der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich erwartet, die übrigen Prinzen und die Prinzessin treffen noch vor Ostern ein.

An den Kaiser richtete der Großherzog von Baden auf die Mittheilung der Annahme des Flottengesetzes folgendes Telegramm: Empfangen meinen tiefgefühlten Dank für die überaus gütige Weise, mit der Du mir die frohe Botschaft des feststehenden Flottengesetzes mittheilst. Du erweist mir eine tief dankbar anerkannte Ehre, indem Du mich der braven Marineinfanterie atthächtig, ich schätze diesen erneuten Beweis Deiner gütigen Gesinnungen in seinem ganzen Werthe und hoffe noch ferner mich dieses Vertrauensbeweises würdig erweisen zu können. Von ganzem Herzen aber beglückwünsche ich Dich zu dem großen vaterländischen Erfolg, der wesentlich Deiner ausdauernden Fürsorge zu verdanken ist. Ein Erfolg, der dem deutschen Reiche eine Weltstellung bereitet, die zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Dein dankbarer Onkel Friedrich.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe beging seinen 79. Geburtstag in tiefer Zurückgezogenheit. Der Kaiser sandte am Donnerstag Vormittag in prächtigen Rahmen seine Photographie in Marineuniform, der Vizepräsident des Staatsministeriums v. Michael und Staatssecretär v. Bülow überbrachten ihre Glückwünsche persönlich.

Bei der Ersthauptwahl zum preussischen Abgeordnetenhaus in Pr. Stargard ist der deutsche Kandidat Rittergutsbesitzer Arndt Gertsch (frk.) mit 239 Stimmen gewählt worden. Parter v. Wolzlegier (Vole) erhielt 234 Stimmen. Wie erinnerlich, war die Wahl Wolzlegiers f. S. für ungültig erklärt worden.

Die Reichsschuldencommission welche auf Anregung des Abg. Hammacher am Freitag im Reichsjustizamte zusammengetreten ist, hat sich zunächst mit den Mittheilungen über den gegenwärtigen Stand der Geschäfte der Commission beschäftigt und ist daran anschließend an die Erörterung der

Frage eingetreten, welche Kontrolleinrichtungen bezüglich der von der Reichsbank auszugebenden Banknoten zu treffen seien. Es würde die Kontrolle der Staatspapiere bezüglich der An- und Ausfertigung sowie der Ausgabe von Reichsflankenscheinen erörtert. Auch die Revision der Bücher der Reichsbank und ihre Reichshauptbank bezüglich der Ausfertigung von Reichsbankflankenscheinen wurde einer Kritik unterzogen. Die Einberufung der Commission ist bekanntlich aus Anlaß der Affaire Grüenthal erfolgt.

Ein Moltke-Denkmal in Berlin will ein Komitee errichten, das bisher aus Reichstagsabgeordneten aus aller politischen Parteien, mit Ausnahme der Socialdemokratie, besteht. Man hält es für erwünscht bis zum 26. October 1900, dem 100jährigen Geburtstage des großen Strategen, wenigstens den Grundstein legen zu können. Hierzu bemühen die B. N. N. treffend: Hoffentlich hat das Moltke-Denkmal weniger Schwierigkeiten zu überwinden, als das jetzt bereits acht Jahre alte Projekt eines Bismarck-Denkmal.

Eine Vermehrung der etwa 200 mäßigen Amtsanwaltschaften plant die preussische Justizverwaltung. Sie wird hierin allmählich fortzuschreiten und namentlich auch darauf Bedacht nehmen, daß Gerichtsschreiberbeamte in solche Stellen gelangen. Die Uebertragung von Amtsanwaltschaften auf Gerichtsschreiber im Nothname hält die Justizverwaltung dagegen für durchaus unzulässig.

Um Fall Grüenthal ist darauf hinzuweisen, daß die Reichsbank jede Stellungnahme zu den Banknotensünden bis jetzt unterlassen hat. Die Bank ist der Uebergang, daß die Beunruhigung des Publikums am besten vermieden wird, wenn sie für ihren Verlehr den Fall vorläufig überhaupt nicht registriert läßt. Sie geht hierbei von der Ansicht aus, daß eine etwaige Verschärfung oder Vermehrung der Instructionen mit Rücksicht auf das Grüenthal'sche Verbrechen die Banknoten nur mit einer gewissen Nothwendigkeit erfüllen würde, die nicht ohne Rücksichtigung auf das Publikum bleiben könnte. Damit steht keineswegs im Widerspruch, daß die Reichsbank abschlichtig, nach völliger Klarlegung der Sachlage in einer Erklärung Stellung zu dem ganzen Vorgang zu nehmen. — Weiter wird berichtet, daß die beiden neu aufgefundenen Depots sich auf 92000 Mark beziffern. In den beiden Packeten befanden sich außer Banknoten — Fünfzehennoten — Tausend- und Hundertmark'scheine. Grüenthal soll eingestanden haben, etwa 250000 Mark gestohlen zu haben.

Um spanisch-amerikanischen Conflict liegen wiederum eine große Anzahl von Nachrichten vor, die zum Theil aber unbestimmt, zum Theil widersprechend lauten, so daß man sich aus ihnen nur schwer ein Bild von der wirklichen Lage machen kann. Daß die Regierung in Washington nicht gerade kriegslustig ist, wurde schon wiederholt hervorgehoben. Das hat der Präsident Mac Kinley und mit ihm der Congreß in Washington soeben erst wieder bewiesen, indem beide eine Eskalation der auf sofortige Inangriffnahme des Krieges gegen Spanien gerichteten Anträge einfach für indiskutabel erklärte und eine Besprechung im Parlament ablehnte. Von der spanischen Regierung und ihrer Antwort auf die Note Mac Kinley's wird die künftige Gestaltung der Dinge abhängig gemacht. Wollte Spanien Cuba an die Vereinigten Staaten gegen eine angemessene Entschädigung abtreten, so wäre das das

## Die Wette.

Rovelle von M. v. Eschen.  
3. Fortsetzung.

Stöhnend sank Mylord noch tiefer in seinen Sessel, als

„Ei, ei!“ rief Mylady — diesmal merklich überrascht. „Wie leicht gar Colonel Mac Donald?“

Wie die Farbe der Rose leuchtender in der Morgenfonne erglühete, erglühete die bleichen, entschlossenen Wangen des jungen Mädchens bei dem Klange dieses Namens.

Mylady verstand. — „Wir werden niemals unsere Einwilligung geben zu einer Ehe mit diesem Herrn Mac Donald.“

„Oh, es ist eine gute Speculation des Colouel, die Verbindung mit Lady Florimel — die Güter der reichsten Erbin Da's wird einen Kredit auffrischen; ah, es ist eine gute Speculation für

Florimels Augen hefteten sich erschrocken auf der Mutter Anblick bei den harten Worten. Aber nur einen Augenblick, dann

schielte sie ein anderes Gesicht, strahlend und glücklich, stolz und stützend, sie hörte ihren Namen in Lauten (weil und zärtlich, erklenden und fordernd, wie ihn nur die Stimme des Herzens

auszusprechen läßt). Ein frohes Lächeln umzog den kleinen Mund,

Lächeln mußte Mylady, wie jenes Erröthen, richtig verstanden haben, denn ihre Arme verschränkten sich, ihr Gesicht überflog

ein böser, kalter Zug, und ihre Lippen träufelten sich wie im Spott.

„Nun, wenn Du denn so liebeselig bist, — Lord Steyne nur Deine Güter!“

„Mutter!“ schrie das junge Mädchen laut auf. Dann wie

schämt, nur einen Laut zu der Bertheidigung desjenigen gemacht zu haben, der keiner Bertheidigung bedurfte, senkte sie das Haupt und schwieg.

„Mylady hat Recht, glaub' es mein Liebling!“ Mylord

verfügte die Worte seiner klugen Frau mit einem Gefühl, mit dem ein Ertrinkender nach einem Strohhalme greift.

Und Florimel schwieg wieder, aber sie wandte sich zum

„Florimel!“ Sie bog den Kopf um. „Was Du auch

denk, Mylady trat der Tochter einen Schritt näher, „wisse, Deine Hand ist Lord Steyne versprochen! Niemals wird Mac

Donald Dein Gatte!“ Mylord nickte beistimmend; auch das konnte ein Beweggrund sein, die entschlossene junge Dame für ihr Glück gefügig zu machen. „Ueberlege, wähle, Mylord hält sein Wort!“

„Ja, überlege, wähle, Liebling, es ist ja wahrhaftig nicht so schwer, als Lady Steyne zu leken!“ Und diesmal war Mylord von dem, was er sagte, überzeugt.

Florimel war allein im Zimmer. Man hatte ihr Zeit gegeben, zu überlegen und zu wählen, man hatte ihr ernstlich eingeschärft, gehorsam zu sein. Mit schwerem Herzen und trüben Augen sah sie in der tiefen Nische des mächtigen Fensters und schaute hinaus durch die glänzenden Scheiben auf die sich bunt tummelnde Menge zu ihren Füßen, auf die alten Wäme drüben in St. James-Park, hinaus in das warme Sonnenlicht in dem ein jedes Gesicht, das vorüberging, ob noch so alt, ob noch so faltig, in einem Schimmer von Freude zu leuchten schien in dem die Blätter, von köstlichem Frühlingshauche bewegt, so glänzend flüsterten und kosteten, in dem die Falter so leicht beschwingt von Blüthe zu Blüthe gaukelten in Sonne und Liebeslust; das Leben war so schön, das Glück so köstlich! Zimmer klarer wurden die dunkeln Augen, immer fester preßten sich die Lippen auf einander: „Kampf um Leben, um Glück bis zum Tode!“

Und: „Lord Steyne!“ meldete der Diener.

„Lady Florimel, ich erlaube mir, Sie als meine Braut zu begrüßen!“ Lord Steyne trat ein, ehe er abgewiesen werden konnte, so fein, so elegant, so glatt rasiert wie nur je in seinem Leben, mit seiner stolzen Haltung, seinem selbstbewußten Ausdruck in den kühlen, hellen Augen, um den scharf geschnittenen Mund, in dem langgestreckten Rinn.

Das schöne Mädchen blinnte auf.

„Habe ich Ihnen hierzu schon die Erlaubniß gegeben?“ fragte sie scharf, neigte den Kopf und wandte ihn zur Seite.

„Nein, nicht, aber Mylord und Mylady, und Sie werden es thun!“ Mit ehrfürchtvoller Verbeugung, sicher im Gefühl seines Wertes, trat er ihr näher.

„Mylord und Carl von Steyne,“ sagte sich Florimel, ihm das volle Gesicht entschlossen zuwendend, „hören Sie mich an. — Nein, legen Sie Ihre Blumen dorthin,“ bedeutete sie ihn, das ihr gebotene Bouquet von Orangen und Veilchen abweisend, „setzen Sie sich hierher, hören Sie mich!“

„Ich höre,“ versicherte der Carl gehorsam, und in ruhiger Erwartung ließ sich seine Herrlichkeit auf den ihm gebotenen Stuhl nieder.

„Mylord, ich liebe Sie nicht!“ Mylords Miene sah nicht gerade überrascht, aber doch, trotz des ihnen eigenen Characters der Undurchdringlichkeit, unangenehm berührt aus. „Das thut mir leid, Lady Florimel, aber es thut nichts!“

„Es thut nichts?“ fragte die Lady erstaunt. „Ich liebe Sie, und wenn Sie nur meine Frau werden wollen!“ Lord Steyne blickte sie an voll Entzücken; er sah so ergeben aus und so entschlossen.

Florimel konnte nicht umhin, zu lächeln. „Aber ich kann auch das nicht!“

„Doch!“ erklärte der zärtliche Freier in zuversichtlicher, selbstbewußter Ruhe.

„Nein, niemals!“ kam es jetzt leidenschaftlich über Florimels Lippen.

„Doch!“ entschied noch einmal Mylord in unverwundlichem Vertrauen; dann hingerissen von dem durch die Erregung erhöhten Reiz ihrer Schönheit, von seinem durch die Weigerung erhöhten Verlangen nach ihrem Besitz und eingedenk seiner Wette — „Doch, Sie müssen!“ Er schien ernstlich gewillt, nicht von seinem Vorhaben zu weichen.

„Wollen Sie mich zwingen?“ „Nein!“ sagte Lord Steyne kühl und stolz, vielleicht sagten es für ihn die langen Reihen seiner Ahnen die Grundzüge und Gewohnheiten eines langen Lebens, würdig der alten Herren in den lockigen Perrücken und gestickten Kleidern auf den Familienbildern in Steyne-Hall.

„Sie sind ein Edelmann, Mylord!“

„Ja, das bin ich!“ war die Antwort von gleich stolzem Klang.

„So geben Sie mich frei, geben Sie meinem Vater sein Wort zurück!“

„Ein Edelmann bricht nie sein Wort. Ich würde meine Wette verlieren!“ murrte er leise. „Lady Florimel, ich kann nicht!“

„Aber wenn ich nun Ihre Frau nicht werden kann?“

„So werd' ich warten, bis Sie können!“ Mylord blieb unererschütterlich.

„Und wenn ich nun nicht will?“

„So werd' ich warten, bis Sie wollen!“

„Und wenn ich nun einen andern liebe?“

„Sie werden ihn vergessen!“ Lord Steyne sah, überzeugt von diesem Einwurfe zu ihr auf.

richtigste. Die Königin-Regentin in Madrid soll die Intervention der europäischen Großmächte nachgesucht haben.

### Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red. Stolz, 1. April 1898.

Auseinanderetzung zwischen Land- und Stadtkreis Stolz. Das finanzielle Ergebnis der Auseinanderetzung stellt sich für die Stadt wie folgt:

A. Minder-Ausgaben und Mehr-Einnahmen.	
1. Beitrag zu den Kreiscommunalsteuern Durchschnitt 1896/97 und 1897 98	55000 M.
2. Entschädigung für Ueberlassung des Kreisbauhofes abzüglich 2/5 der Schuld an den Kreiskrankenhaushausfonds 19124 -	24000 M.
Kreisapital von 4876 M. zu 3 1/2 %	168 -
3. Aus Jagdscheingeldern 2/5 von 5000 M.	2000 -
4. Aus der Betriebssteuer	1860 -
5. Von der Provinzialrente	8476 -
Sa. 67504 M.	

B. Der Antheil am Kreis-Invalidenfonds muß bestimmungsmäßig verwendet werden. Ueber den Abschluß der Kreiscommunalkasse läßt sich Bestimmtes nicht sagen, außerordentliche Ausgaben lagen nicht vor.

B. Mehr-Ausgaben.	
1. Zur Verzinsung (3 1/2 % u. Amortisation 1/2 %) der Schuld v. 262225 M. mit 4 %	10488 M.
2. Zur Verzinsung (3 1/2 % u. Amortisation 1/2 %) der Schuld v. 342857 M. mit 4 %	13712 -
3. Abgabe an die Provinz 2/5 von 45000 M.	18000 -
4. Kosten der Unterhaltung v. 19,6 Km. Chauffeen einschl. des Gehalts des Chauffeureffehers u. der Pension v. (2/5 v. 2277 M.)	9970 -
5. Kosten des Hebeamtenwesens, des Impfschäfts etwa	800 -
6. Zuschuß für den Kreisstierarzt etwa	300 -
7. Kosten des Ersatzschiffs etwa	200 -
8. Mehrkosten für Unterbringung von Thieren etwa	5000 -
Sa. 58470 M.	

Wird von einer Amortisation der Schuld von zusammen 605082 M. abgesehen, so ermäßigt sich obiger Betrag um 3025 M.

so daß die Mehr-Ausgaben betragen nur 55445 M. Nun empfiehlt sich zwar, eine wenn auch nur sehr allmähliche Amortisation der bei dem Auscheiden festgestellten Schuld der Stadtgemeinde, weil die nach etwa 80 Jahren lebende Generation voraussichtlich vor neue weitere Aufgaben gestellt sein wird. Immerhin aber wird in der Amortisation eine Berringerung der Schulden der Stadt, also eine Besserung des Vermögens bewirkt. Das finanzielle Ergebnis der Auseinanderetzung wird daher nur richtig beurtheilt, wenn man von den Amortisationsraten absieht.

Alsdann steht der Mehr-Einnahme von 67504 M. eine Mehr-Ausgabe von 55445 M. gegenüber, es ergibt sich also ein Betrag von 12059 M. zu Gunsten der Stadt. Aus diesem Betrage sind die Kosten der nötigen weiteren Beamten zu befreien.

Wollmärkte. In Abänderung einer früheren Bestimmung haben die Minister für Landwirtschaft, sowie für Handel und Gewerbe angeordnet, daß die diesjährigen Wollmärkte abzuhalten sind in Stralsund am 11. Juni in Posen am 14. und 15. in Landsberg a. W. am 16. Juni, in Stettin am 18. Juni und in Berlin am 21., 22. und 23. Juni.

Zum Ankauf von Remonten im Alter von drei und arbeitsfähige vier Jahren sind im Bereiche der königlichen Regierung zu Köslin für dieses Jahr nachstehende Märkte anberaumt worden: 16. Mai Lauenburg 9 Uhr, am 17. Mai 8 Uhr, am 18. Mai Schlaue 8 Uhr, am 20. Mai Köslin 9 Uhr, am 21. Mai Köslin 9 Uhr, am 23. Mai Gr.-Reichow 9 Uhr, am 24. Mai Schivelbein 9 Uhr. Die von der Remonte-

„Und wenn ich sage nein?“  
„Ich werde warten!“ Seine Herrlichkeit waren nicht der Mann, je von einer Ueberzeugung abzulassen, je sein Verlangen aufzugeben. „Sie müssen meine Frau werden!“  
Florimel stampte leise, ganz leise nur mit dem Füßchen den Teppich; es war unerträglich, ihr Blut wallte auf. „Und warum?“ fuhr sie ihn unwillig an. Aber auch als störte Mylord nicht, weder in seinem Entzücken, noch in seinem Begehren. Sein schon etwas ältliches Gesicht legte sich in die freundlichsten Falten: „Weil ich Sie liebe und“ — er befaß sich noch zur rechten Zeit, nicht den andern Grund seiner Ausdauer zu gestehen, „weil ich will und warten will, bis Sie mich nehmen wollen werden. Bis dahin —“

Lady Florimel hob abweichend die Hand und wandte wieder den Kopf zum Fenster; sie hielt die Unterredung für beendet.

„Bis dahin —“ Lord Steyne erhob sich; ungeschüchtern näherte sich Seine Herrlichkeit dem jungen Mädchen. „Lady Florimel, erlauben Sie mir als Freund Ihrer Familie, dieses Haus zu besuchen und Ihnen, als dessen Tochter, freundschaftliche Rücksichten zu erweisen; und jetzt“ — die Tischglocke ertönte — „erlauben Sie dem geladenen Gast von Lord und Lady Harrington Sie hinunterzuführen!“

Er bot ihr seinen Arm Was war zu thun? Florimel war viel zu gut erzogen, zu sehr vertraut mit den Formen der Welt, um gegen diese zu sündigen. Sie konnte lächeln mit Born und Bewünschungen im Herzen. So lächelte sie auch jetzt. „Der Gast meines Vaters wird mir willkommen sein, dem Gaste meines Vaters reich ich meine Hand,“ — sie legte diese in seinen Arm — „niemals dem Freier Lady Florimel Harringtons — merken Sie sich das, Mylord!“

Ob sich's Lord Steyne merkte? Einstweilen neigte er lächelnd sein Haupt. Er sah mit Entzücken auf die goldenen Flechten, auf das jugendliche Antlitz. Er sah herab auf die schöne Gestalt, die von unaussprechlicher Anmuth umflossen war; er fühlte mit Entzücken die kleine Hand, die alle diese Schätze hielt, auf seinem Arm ruhen — und in diesem Augenblick hatte er seine Wette vergeffen; er gedachte des Colonel nur als eines mißliebigen Nebenbuhlers, den man entfernen, besiegen müsse um jeden Preis. Und Florimel? Lord Steyne kannte die Frauen, oder glaubte sie zu kennen, nach seinen Erfahrungen. Getrennt von dem Geliebten, vergessen von ihm, würde sie auch ihn vergessen. Gewiß, gewiß, die Zeit und was mit ihr kommt, mußte ihn, dem Lord und Carl von Steyne, leicht und willig das angebetete Mädchen zur angebeteten Gattin wandeln. O, er konnte lächeln — und er lächelte.

(Fortsetzung folgt.)

Ankaufs-Commission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort gegen Quittung baar bezahlt.

Personalien bei der Eisenbahn. Versetzt sind: Betriebsinsp. Thor Biele von Ragnick nach Danzig untr. Verleihung der Stelle eines Bauinsp. c. t. bei der Neubauverwaltung, Kasser-Kontrollur Kasselow von Dirschau nach Danzig zur Wahrnehmung der Geschäfte eines Betriebskontrollurs, Gütereigepred. Sommer von Elbing nach Dirschau zur Wahrnehmung der Geschäfte des Kassenkontrollurs bei der dortigen Behörde; die Stationsbeamten Gerhardt von Neustettin nach Elbing, Vogt von Danzig nach Thorn und Bessier von Thorn nach Danzig, Stationsvorsteher 2. Klasse Dittmann von Marienwerder nach Lauenburg, der Bahnmeister 1. Klasse Bayreuther von Neustettin nach Langsühr, Bahnmeister Nowod von Firkau nach Dt. Krone, Stationsbe-walter Weit von Gammesin nach Hammermühle, die Stationsassistenten Rostkowski von Gnesen nach Neustettin, Fröse von Königs nach Kummelsburg als Stationsverwalter, die Bahnmeisterdiätäre Südemann von Stolz nach Firkau, Lüder von Pselin nach Reetz, Wahlstät von Königs nach Firkau, Fehle und Nolte von Dirschau nach Schirps zur Verwaltung von Bahndirektionen, die Stationsdiätäre Fröhlich von Pottangow nach Joppot, Reddig von Linde nach Königs und Streich von Lauenburg nach Pottangow, Telegraphenmeisterdiätäre Sonntag von Danzig nach Dt. Eylau, Eigeführer Will von Marienburg nach Graudenz, die Lokomotivführer Biegel von Graudenz nach Mohrunge, Lohmann von Neufahrwasser nach Danzig, Gutzit von Dirschau nach Königsberg und Kammerer von Danzig nach Neufahrwasser.

Personal-Chronik. Der bisherige Regierungsrath Dr. Dickmann in Biegnitz ist zum Mitgliede des Bezirksausschusses in Köslin und zum Stellvertreter des Regierungs-Präsidenten im Vorst. dieser Behörde mit dem Titel „Verwaltungsgerichtsdirektor“ auf Lebenszeit ernannt worden. Dr. Dickmann hat sein neues Amt angetreten. — Dem Stadt-Secr. Wilhelm Ranngeier in Kolberg ist der königliche Kronorden 4. Kl. mit der Zahl 50 verliehen worden. — Der Lehrer Senfe in Neu-Budow, Kreis Bublitz, ist zum Stellvertreter des Standsbeamten des Bezirks B. d. W., der Lehrer Otto Meyer zu Hygerdorf Kreis Bütow, zum Standsbeamten-Stellvertreter für den Bezirk Damstorf ernannt worden.

### Haus und Familie.

Palmarum,

der für unsere Jugend so bedeutungsvolle Tag, ist als Vorbote der großen Lebenswoche und als Verkündiger des Auferstehungsfestes wiederum herangekommen. An ihm treten Tausende junger Christen zum ersten Male an den Altar, um ihr Glaubensbekenntnis abzulegen und sich durch das heilige Abendmahl im Herrn eigen zu geben für ihr ganzes Leben. Die weiblichen Gläubigen des kommenden Sonntags führen Tausende jugendlicher Fortwärtinnen aus der Kindheit in das Leben des Jünglings und der Jungfrau hinein. Fenster gestalten sich für sie die Lebenswege, und nur wenigen ist es verbannt, in immerwährendem Sonnenschein des Glücks durch das Leben zu wandeln. Möchten sie aber alle Tage in strahlender Jugendfrische, blühenden Knospen gleich, am Tische des Herrn knien, im Sturm des Lebens, im Kampf mit Zweifeln und Enttäuschungen das wahre Gottvertrauen niemals verlieren, ein frommes, vaterlandstreu und Gemüth, die Kindlichkeit der Gesinnung und Empfindung für das ganze Leben bewahren! Dann wird es ihnen an Lohn und Segen nicht fehlen.

In gar mannigfacher Weise wird der Palmsonntag oder das Palmensfest zur Erinnerung an den letzten Einzugs Christi in Jerusalem nach gutem, altem Gebrauch begangen. Die katholische und griechische Kirche wihen an diesem Tage Palmzweige und halten feierliche Prozessionen ab. Da die Palme, das Symbol des Sieges und des Friedens, nur ein Kind des Südens ist, so tritt bei uns in nördlichen Gegenden der Zweig der Weide, des Haselnußstrauches, der Silberpappel oder auch des Buchenbaum 3 an ihre Stelle. Die echte Palme stammt aber auch wie der christliche Brauch aus dem Orient, aus Altindien, und die noch heute übliche sogenannte Palm-Geißelprozeffion soll ihren Ursprung haben in den öffentlichen Umzügen, die eifrig in Persien stattfanden und bei denen man auf Eseln reitend Palmen trug, um dadurch sinnbildlich den Sieg des Frühlings über den Winter anzudeuten.

Auch in deutschen Ländern werden die gewachsenen hiesigen Palmsonntagzweige oder Palmzweige mit nach Hause getragen und für das ganze Jahr in Wohn- und andern Räumen befestigt, zuweilen auch auf die Gräber gebracht, und mancher Brauch knüpft sich an diese Osterpalmen, von deren Kraft und Einfluß gegen Krankheit, Feuer und Gewitter ein frommer Glaube fest überzeugt ist. Sind doch die Frühlingsgaben schon an sich in der Natur das Bild des Hoffens, das Symbol des gläubigen Vertrauens, und mit ihrem ersten Erscheinen rouscht ein jubelndes Hofiana durch die ganze Schöpfung, das hohe Lied der Freude anstimmend zum Loben des Herbes der Palmen!

### Allerlei.

Eine Brücke über den kleinen Belt. Der Plan einer festen Brücke über den kleinen Belt beschäftigt gegenwärtig einen ganzen Stab von Ingenieuren der dänischen Staatsbahndirektion. Angesichts des immer stärker werdenden Durchgangsverkehrs zwischen Jütland und Fünen stellt sich die gegenwärtige Dampfzahnverbindung auf dem kleinen Belt immer mehr als ungenügend heraus, deshalb ist man dem in Dänemark schon vor vielen Jahre aufgetauchten Plane, die Insel Fünen mit Jütland durch eine feste Brücke zu verbinden, ernstlich näher getreten, und bereits dem nächsten dänischen Reichstag soll eine Vorlage über diesen großen Brückenbau zugehen. Bei der starken Strömung, die an den engsten Stellen zwischen Jütland und Fünen herrscht, wo diese Brücke in Frage kommt, machen die Unterwasserarbeiten nicht geringe Schwierigkeiten, das gleiche gilt vom Bau der Brücke selbst, da von der Anbringung von Gerüsten auf dem zuweilen recht unruhigen Belt keine Rede sein kann. Die neue Eisenbahnbrücke soll 130 Fuß über dem Meere liegen, so daß Schiffe mit den höchsten Masten ungehindert darunter hinwegfahren können. Die Brücke wird etwa 4500 Fuß lang. Wahrscheinlich wird sie 3-6 Pfeiler erhalten. Die Fundamente müssen 20-30 Fuß tief in den Meeresgrund geführt werden; vom Meeresgrund bis zum Wasserpiegel, sind durchschnittlich 90 Fuß, und über dem Meerespiegel müssen die Pfeiler etwa 150 Fuß hoch sein. Die Kosten werden auf 11 1/2-12 1/2 Mill. Kronen berechnet. Es ist einleuchtend, welche außerordentliche Bedeutung der Bau einer festen Eisenbahnbrücke über den kleinen Belt für den wichtigen Verkehrswege zwischen Dänemark und Deutschland haben muß. In strengen Wintern, wenn mit Ausnahme der Eisbrecher aller Schiffsverkehr ruht, ist die Strecke von Kopenhagen über die Belte bis Jütland die einzige Verbindung zwischen der skandinavischen Halbinsel und dem Festlande, aber der in solchen Wintern auf den großen und den

kleinen Belt beschränkte Verkehr vermag nur einen kleinen Theil des Güterverkehrs zu bewältigen.

### Büchertisch.

Der haltbare Glühstrumpf ist nun endlich erfunden! Diese das moderne Weltlichungswesen in eine neue Phase leitende Thatfache wird in dem soeben ausgegebenen Heft 17 der bekannten großen illustrierten Familienschrift „Für Alle Welt“ (Deutsches Verlagshaus Bong & Co. Berlin W. Preis des Biergehtagsheftes 40 Pf.) welche es für zur Aufgabe gemacht hat, ihre Leser aber alle in das wirtschaftliche und häusliche Leben eingreifenden Neuheiten und Erfindungen, über Wissenschaft, Technik und Industrie zu unterrichten, bekannt gegeben. Dasselbe Heft enthält außerdem, neben den beiden großen Romanen „Auf der Jagd nach dem Glück“ von Ant. Andrea und „Jama“ von H. M. Witte, eine mit zahlreichen farbigen Bildern erläuterte Studie über „Das Frauenleben in Japan“, die von Frau Gehrke illustrierte Skizze „Eine Zeitfahrtsfahrt im Riesengebirge“, eine mit Bildern geschmückte Abhandlung „Deutsche Stahlwerke“ einen hochinteressanten Essay über „Bewohnte Sterne“ von Gerhard Stein und eine große Anzahl mit Abbildungen versehener kleinerer Artikel über neue Erfindungen, interessante Ereignisse, technische und hauswirtschaftliche Neuheiten etc. Dazu einen reichen Schatz an Holzschnittreproduktionen nach Gemälden erster Meister, wie „Das erste Schiff“ von S. Granitzsch, „Wilson bei Marion Delorme“ von W. Brohl, „Feinde der Presse“ von B. Mosty, „Seiml bei der Fackelball“ von J. Kopyay, „Der Abschied“ von G. Jentsch sowie neun äußerst drastische humoristische Bilder mit Verfehlungen, welche „Max M. Kleins Abenteuer“ erzählen. Dann möchten wir nicht verfehlen, darauf aufmerksam zu machen, daß jeder Abonnent von „Für Alle Welt“ das Recht zusteht, vier kostbare künstlerische Gravüren, die einen hohen Laderpreis haben, für den geringen Vorzugspreis von 4 Mark für jedes Bild zu beziehen.

### Die wichtigsten Organe.

Geh. Mediz.-Rath Prof. Dr. Rud. Virchow hat schon wiederholt auf die Wichtigkeit der Nieren und Leber hingewiesen. Ihre centrale Lage im Körper, im engsten Zusammenhange mit dem Magen, verleihen diesen Organen besondere Wichtigkeit. Die Statistik weist nach, daß 60 aus 100 aller Todesursachen aus Nieren- oder Leberleiden hervorgehen. Diese Leiden mögen nun die direkte oder indirekte Todesursache gewesen sein. In der That sind zum Beispiel Krankheiten des Herzens, der Lungen, des Blutes und des Nerven-Systems. Diese offenbaren sich in folgenden Krankheits-Erscheinungen: Hunger-Entzündung, Grippe und Lungenschlag, Blutvergiftung, Rheumatismus, Wasserhusten, Blasen-Katarrh und Entzündung, Blasenleiden etc. Der Gesundheitszustand hängt von dem gesunden Zustande der Nieren und Leber ab. Verrichten diese eine gesunde Thätigkeit, so erfreut sich der Mensch guter Gesundheit. Verfehlen diese wichtigsten Organe ihre Funktionen richtig zu verrichten, so ist der ganze menschliche Organismus außer Ordnung und in einem krankhaften Zustande. Gesunde Nieren und Leber bedeuten Gesundheit; ungesunde Thätigkeit dieser Organe Krankheit und Leiden. Warner's Safe Cure ist das beste Mittel, Nieren und Leber wieder herzustellen, alle Entzündung zu beseitigen, das Blut von den schädlichen Substanzen zu befreien und neuen Lebenskraft zu schaffen.

Zu beziehen von: Apotheker C. Wolf in Stargard. Haupt-Depot: Pelikan-Apotheke in Stettin.

Bestandtheile: Birg. Wolfswurkraut, 20,0; Edelweiserkraut, 10,0; Salmke in Extract, 0,5; Kalisalpeter, 2,5; Weingelb, 50,0; Glycerin, 40,0; Dest. Wasser, 375,0.



**Seidenstoffe**  
der Mechanischen Seidenstoff-Weberei  
Hoffe-berlin  
Leipziger Straße 43.  
Deutschlands größtes Spezialhaus für Seidenstoffe und Sammete.

### Kirchliche Anzeigen.

St. Marienkirche.  
Am Palmsonntage Vormittags 9 1/2 Uhr: Einsegnung der Confirmanden, Herr Pastor Bartholby, darnach Beichte und Feier des heiligen Abendmahls.  
Nachmittags 5 1/2 Uhr: Predigt Herr Hilfsprediger Rohde.  
F l i n k o w.  
Vormittag 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst mit heiligem Abendmahl: Herr Hilfsprediger Rohde.  
Begräbnißwochen: Herr Hilfsprediger Rohde.  
Trauungen: Herr Pastor Bartholby.  
Taufen u. Comm.: Herr Provinzialbilar Dallmann.  
Schloßkirche.  
Schloßgemeinde.  
Sonnabend, 2. April, Nachmittags 4 Uhr: Prüfung der Confirmanden, darnach Beichte: Herr Schloßprediger Sahland.  
Am Palmsonntage Vormittags 10 Uhr: Einsegnung der Confirmanden und Feier des heiligen Abendmahls: Herr Schloßprediger Sahland.  
Ev.-reformirte Gemeinde  
Am Palmsonntage Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Pastor Dunkmann.  
St. Petrikirche.  
Am Palmsonntage Vormittags 10 Uhr: Einsegnung der Confirmanden: Herr Superintendent Kloss.  
Collecte für die Heidenmission.  
Nachmittags 4 Uhr: Predigt mit Beichte und heil. Abendmahl: Herr Prediger Bartelt.  
Dienstag, 5. April, Abends 8 Uhr: Passionsandacht und Communion in Deutsch-Budow: Herr Superintendent Kloss.  
Ev.-luth. Kirche.  
Am Palmsonntage Vormittags 10 Uhr: Besegnetesdienst. Predigtgottesdienst in Versin: Herr Pastor Reuter.  
Apostolische Kirche.  
Jeden Sonntag Abend 6 1/2 Uhr und jeden Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr öffentlicher Vortrag. Zutritt für Jedermann.  
Methodisten-Gemeinde. Goldstr. 14.  
Sonntag Abends 8 Uhr: Predigtgottesdienst.  
Dienstag, 5. d. M. Abends 8 Uhr: Predigtgottesdienst: Herr Prediger Schell aus Berlin.  
Baptistengemeinde. Holzstr. 7.  
Sonntag, 3. April, Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst: Herr Missionsgehilfe Wiste.

# Geschäfts-Eröffnung.

Dem hochgeehrten Publikum von Stolp und Umgegend mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am 1. April hier selbst

## Markt Nr. 6

eine **Buch-, Kunst- und Papierhandlung** eröffnet habe.

Mein Lager besteht aus nur ganz neu bezogenen Waaren und ich biete eine reiche Auswahl auf allen Gebieten der Literatur und Kunst.

### Die Errichtung einer **Leih-Bibliothek**

lag mir besonders am Herzen und ich habe keine Kosten gescheut, um hier wirklich gute und gebiegene Lektüre zu bieten. Alle gern gelesenen auch die neuesten Schriftsteller sind vertreten.

Zum Schulwechsel empfehle ich mein durchaus vollständiges Lager an ebenfalls nur ganz neuen

### **Schulbüchern.**

Jedes von auswärts angezeigte Buch besorge ich ohne Portozuschlag zum Originalpreise, also billiger als bei directem Bezug.

Hochachtungsvoll

## Heinrich Langenhagen.

Um jeden Irrthum auszuschließen, bemerke ich noch ausdrücklich, daß mein ganz neues Geschäft mit der **H. Hildebrandt'schen Buchhandlung** in keiner Beziehung steht. Ich bin aus gen. Firma ausgetreten, habe auch von den Lagerbeständen derselben nichts übernommen und bitte höflich meine Firma nicht mit jener zu verwechseln.

Als Vertreter der

## Deutschen Hypothekbank in Berlin

vermitteln wir erstklassige Beleihungen städtischer Grundstücke bis zu 66 % des Taxwerthes zu 4 % Zinsen.

3 1/2 % Pfandbriefe dieser Bank, unkündbar bis 19. 5., liefern wir zum Berliner Börsenkurse (100).

## Bankhaus Lemme & Zander.

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erstickung oder Ueberladung des Magens durch Genuß mangelhafter schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf,**

**Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

## Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der **Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräutern-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig gefundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterweine besetzt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen u. Belkeit mit Erbrechen**, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen wie **Verstopfung, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Niere und Pfortader system (Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und leicht beseitigt. Kräuterwein befreit jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und ent ernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

## **Sageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung**

sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit**, unter **erböser Abspannung und Gemüthsverstimmung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten**, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken **neue Kräfte und neues Leben**. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

**Kräuter-Wein** ist zu haben in Flaschen à M 1,25 und 1,75 in **Stolp** in den Apotheken (Hauptdepot: Hof-Apotheke zum goldenen Adler) und in **Stolpmünde, Glogow, Lauenburg, Leba, Wartin, Schlawa, Regenwalde, Hülow, Pollnow, Rummelsburg, Waldenburg, Banow, Dabitz, Neuhadt (Westpr.), Puszig, Köslin, Kolberg** u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig's Weststr. 82** 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kostenfrei.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Der Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Rirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, ameril Krautwurzel, Enzianwurzel, Kalmswurzel sa 10,0

S. T.

Meiner werthen Kundschaft die ergebnisse Mittheilung, daß sich von jetzt ab mein

## Friseur-Geschäft nebst Parfümerien-Handlung

in dem dem Herrn Buchbindermeister Groth gehörigen meinem früheren Geschäft benachbartem Hause Kirchplatz Nr. 11 befindet.

Das Geschäft ist vollständig neu und allen Anforderungen entsprechend hergerichtet. Wie seit 25 Jahren werde ich auch fernerhin die mich Bechrenden reell bedienen, und erlaube ich mir die Bitte auszusprechen, mir das bis dahin geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auch fernerhin zu bewahren.

## W. Schultzer,

Friseur.

Stolp i. Pom., im März 1898.

B. P.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir, ein geehrtes Publikum zu benachrichtigen, daß ich die

## Schlauer Bierniederlage

des Herrn Brauereibesizers **Schulz** auch jetziger Inhaber der Herrschen Brauerei, (welche bisher von Herrn **Louis Oeko**, Stolp vertreten wurde,) übernommen habe und empfehle ich

### **Bairisch Bier etc.**

in Tonnen und Flaschen zu Brauerei-Preisen.

Gleichzeitig bringe ich die von mir gebrannten tabellosen

## Weiss-, Doppel- und Braunbiere sowie Selterwasser

in empfehlende Erinnerung.

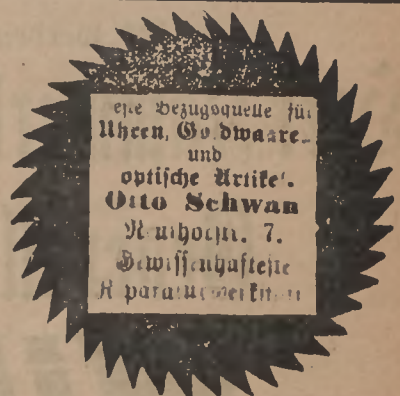
Bei eintretendem Bedarf bitte ich um werthe Aufträge.

Hochachtungsvoll und ergebenst

## A. P. Hillebrand

am Blücherplatz.

Lieferung franco Haus!



Wollen Sie Ihrer Tochter, Ihrer Freundin oder sich selbst

eine nützliche Geschenk machen, dann lassen Sie sich den

## Katechismus

für das

## feine Haus- und Stubenmädchen

aus Berlin senden. Jedes junge Mädchen, wenn es auch nicht die Absicht hat, in den herrschaftlichen Dienst zu gehen, kann aus dem Buchlein lernen: 1. Serviren und Tischdecken; 2. Anstand und Höflichkeit; 3. Aneignung guter Manieren; 4. Behandlung der Wäsche, Glanzplätten; 5. Tägliche Reinnachen; 6. Etwas vom Kochen; 7. Etwas für Stützen der Hausfrau; 8. Goldene Mahnworte an junge Mädchen.

Ein vom Verlag des Katechismus zugeht die Thatsache, daß in 2 Jahren fünfzig Tausend Exemplare davon veräußert worden. Das ist ein Beweis für die hervorragende Kenntnisse sind eine Probe an jedem jungen Mädchen, deshalb sollte man, so lange der Vorrath reicht, sich bald noch ein solches Buch von der Verfasserin Frau **Erna Grauenhorst**, Boßberin der Hausmädchen-Anstalt zu Berlin, Wilhelmstraße 10a, bestellen lassen. Der Preis ist nur 65 Pfg. Gegen Einsendung des kleinen Betrages in Briefmarken erfolgt sofortige Zusendung franco. Ihre Maj. die Kaiserin hat der Verfasserin in einem huldvollen Dankschreiben Anerkennung gezollt.



Stelle jeden Montag, Donnerstag und Sonnabend

## gute ostpreussische Fatterschweine und Ferkel

auf **Mancke's Viehhof** täglich zum Verkauf.

**Paul Schulz.**

## Eisenbahnschienen, I Träger I Unterlagsplatten, Säulen

empfehlen zu billigsten Preisen **A. Goldstein,** Eisen- und Metallhandlung, Hospitalstraße 29, Telephon Nr. 62.

Specialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchennetzeier, Motten, Parasiten auf Hausthieren u. c.



## Zacherlin wirkt staunenswerth! Es tödtet

jedwede Art von Insecten mit geradezu frappirender Kraft und tötet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher berart aus, daß gar keine lebende Spur mehr davon übrig bleibt. Darum wird es auch von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.

In Stolp	bei Herrn	Gustav Abt Nachflg.
" "	" "	A Lemme & Co
" "	" "	Julius M-inke
" "	" "	Hans Raddatz.
" "	" "	H Weiss.
" Stolpmünde	" "	Georg Krause.

# Conservativer Verein.

Mittwoch, den 13. April, Abends 7 Uhr in Klein's Hôtel,  
Stolp, großer Saal

## Versammlung.

Es werden sprechen die Abgg.

Herr Kammerherr **von Bandemer** - Selesen,  
„ Generallieutenant **von Heydebreck**,  
„ **Will-Schweslin**.

Außerdem wird der

Reichstagsabg. **Jacobskötter** - Görlitz  
über die Handwerkerfrage Vortrag halten.

Alle conservativ gesinnten Einwohner Stolp's und Umgegend, die Mitglieder des Bundes der Landwirthe und die Mitglieder sämtlicher Innungen werden zu recht reger Betheiligung eingeladen.

### Der Vorstand des conservativen Vereins.

von Zitzewitz-Bornzin. von Krockow. Carl Wilcke.  
Graf von der Osten. von Weiher. von Heydebreck. Georg Feige.

### Was sagt die Presse zu „Kürschners Jahrbuch“?

Kalender, Wert und Nachschlagebuch für Jedermann.  
950 Spalten, 8°, 850 Illustr.: aus allen Ge. Sie sagt: \*  
bieten, eleg. brosch. nur 1 Mk., geb. 1,50 Mk.

Bietet das Wissenswürdigste einer ganzen nicht zu kleinen Bibliothek dar. (Hamburger Nachrichten)

Es ersetzt eine ganze Bibliothek. (Wiesbad. Tageblatt)

Sammelbuch deutsch. Fleißes. Fundgrube des Wissens, eines der wohlfeilsten illustrierten Werke. (Leipziger Zeitung)

Das Reichthum und Uebersichtlichkeit anlangt, einzig in seiner Art. (Darmst. Täg. Anzeiger.)

Kann schlechterdings nicht mehr überboten werden. (Factotum.)

Diese Auszustat erpart in zahllosen Fällen zeitraubendes Nachfragen und Nachschlagen. (Königliche Volkszeitung.)

Erstaunliche Fülle von Informationen. (Hamb. Fremdenblatt.)

Streift fast alle Gebiete des menschlichen Lebens (Dortmunder Zeitung)

Giebt auch über das Augenblidsbedürfnis hinaus Wesentliches und Bildendes. (Berliner Volkszeitung)

Unsumme von Stoff auf möglichst kleinem Raum. (Frankl. Courier, Nürnberg.)

Der inhalt- und lehrreichste, der billigste aller deutschen Kalender. (Märk. Sprecher.)

Kann wärmste Empfehlung und weiteste Verbreitung beauspuchen (Berliner Gerichts-Zeitung)

Wir besitzen in Deutschland kein ähnliches Buch. (Bosfische Zeitung.)

Wer für alle Fragen des Lebens, auf den Gebieten die die Allgemeinheit angehen, einen Wegweiser, Freund und Berater will, wer sich über alles mögliche Praktische über Geschehnisse der Gegenwart orientieren, die Wissensschatze in bequemster Weise „nach Hause tragen“ will — der laufe Kürschners Jahrbuch! Originell und reichhaltig illustriert, praktisch und mit äußerster Raumausnutzung zusammengestellt, in jeder Zeile die Bedürfnisse weitester Kreise beachtend, belehrend und doch amüsant, musterhaft disponiert von bewährten Mitarbeitern unterführt, Jahres-Chronik, Merktauch und Kalendarium mit den wichtigsten Angaben aus allen Wissenschaften zc. vereinigt — sozusagen Alles in einem — das ist Kürschners Jahrbuch! Es giebt Niemanden, der dieses Buch nicht brauchen könnte, niemand der es jemals wieder wird entbehren wollen, wenn er es einmal benützt hat.

Hermann Hillger Verlag, Berlin. †  
Vorräthig in allen Buchhandlungen.

### Franz Janckes Destillation

#### Zur goldenen Kugel

empfiehlt ihre Specialitäten, als:

**Germania**, gew. der Ränterlikör, welcher seit dem Jahre 1871 vielfältige Anerkennung gefunden, à St. 1,10 Mk. Derselbe ist wegen seiner vorzüglichen Qualität und des so billigen getheilten Preises jedem Haushalte zu empfehlen.

**Feiner Pommeranzen-Likör**, aus grünen Pommeranzen hergestellt, à St. 1,30 Mk.

**Getreidekummel**, ist hervorragend. Berliner Fabrikaten gleichzustellen, à St. 1,10 Mk.

**Fruchtlimonade** (eigener Pressung), à St. 1,40 Mk.

**Ostind. Ingberlikör**, sehr fein und ohne Zusatz von Essenzen, à St. 1,10 Mk.

**Holländ. Doppelforn**, à St. 0,80 Mk.

**Rum, Arrac u. Cognac als Grog, Glühwein u. Punsch-Extract** empfehle in ansprechenden Qualitäten zu sehr billigen Preisen.

**Kornbrauntwein** à St. 40 Pfg.

Besonderer Eingang für den Flaschenverkauf!

In folgenden **38 Ausgabestellen** ist die täglich erscheinende Zeitung **„Stolper Post“** zum Preise von monatlich **20 Pfennigen** zu haben:

1. Amtsstraße 19: Groth.
2. Amtsstraße 17: P. Fried.
3. Bahnhofstr. 15: Paul Albrecht.
4. Bahnhofstr. 15: A. J. Birr.
5. Bahnhofstr. 12: R. Hackbarth's Nachfolger.
6. Bergstraße 14: Sahlmann.
7. Bergstraße 8: Aug. Hardies.

8. Blücherplatz 10: A. P. Hillebrandt.
9. Gr.-Ankerstraße 34: Schröder.
10. Fabrikstraße 3: R. Achterberg.
11. Friedrichstraße 11: W. Koffte.
12. Friedrichstr. 31: Koygag.
13. Fruchtstraße 2: Fried. Reinte.
14. Gr. Gartenstr. 10: Sylvester.
15. Kl. Gartenstr. 23: Frau Jahnke.

16. Holzenthorstr. 19: Otto Tillad.
17. Hospitalstr. 11: Aug. Neumann.
18. Langestraße 41: Fr. Blöge.
19. Langestr. 53: L. W. Technow.
20. Petristraße 13: F. Kirchmann.
21. Poststraße 8: Schwarz.
22. Präsidentenstr. 28: H. Keffle.
23. Radeberg 27: A. Kiemer.

24. Reitzer Chaussee: Voerger.
25. Sandberg 1: P. Wolffberg.
26. Sandberg 23: R. Schöbs.
27. Stolpmünder Chaussee 1: J. Teß.
28. Strellinerweg 15: Frau Beyrow.
29. Strellinerstr. 12: C. Wiedmann.
30. Töpferstadt 9: J. Fett.
31. Triftstraße 27: Schüb.

32. Probststraße 2: Birr.
33. Wiesenstraße 4: W. Ring.
34. Wilhelmstr. 1: B. Spelling.
35. Wilhelmstr. 9: C. Schalle.
36. Wollmarktstr. 19: F. Sandreyer.
37. Wollweberstr. 5: F. W. Feige's Buchdruckerei.
38. Schmiedestraße 4: Simon & Co.

Hierzu eine Beilage.

Stadt, Kreis, Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Die Red. St. P., 2. April 1898.

— X Polizeibericht für die Woche vom 27. März bis 2. April cr. Verhaftet wurden: 1 Person wegen Hausfriedensbruchs, 1 wegen Uebertretung, 3 wegen Trunkenheit, 1 zum Transport ins Buchtshaus. Anstehende Krankheiten sind neu angemeldet: Kopfschmerz 1 Fall, Diphtherie 3 Fälle.

— ? Feuer. Am 22. März cr. Abends gegen 9 Uhr wurde das Gehöft des Hauptparzellenbesizers Moldenhauer zu Thyn durch eine Feuerbrunst heimgesucht, durch welche eine Scheune total niederbrannte. Ueber die Entstehung des Feuers hat bis jetzt nichts ermittelt werden können.

— Charakterverleihung. Dem Kreissecretär Fleischmann i. P. ist der Charakter als Kanzleirath verliehen.

— Ernennung. Der Gerichtsassessor Hildebrandt ist zum Amtsrichter in Schmiegel ernannt.

— Versetzungen. Der Archiv-Hilfsarbeiter Dr. phil. Heinemann ist von Posen an die Staatsarchive in Stettin versetzt. Der Forstmeister Wroder zu Tzulkinnen ist auf die Oberförsterstelle Teten, Regierungsbezirk Köslin versetzt. Dem Oberförster Lemke ist die Oberförsterstelle Vorntuchen Regierungsbezirk Köslin, übertragen.

Preussischer Landtag

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 1. April.

Auf der Tagesordnung stehen ausschließlich Petitionen Einundvierzig derselben werden als zur Erörterung im Plenum nicht geeignet erklärt. Eine Petition des westpreussischen Städtetages um Aenderung der Städteordnung, soweit sie Bestimmungen über die Melitenversorgung der Gemeindebeamten enthält, wird debattelos nach dem Votum der Kommission der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen. Weitere Petitionen betreffen lediglich lokale Angelegenheiten (besonders die Errichtung von Umkleeräumen), sowie Gehaltsaufbesserungsanträge und werden nach den Kommissionsvorschlägen erledigt. Nächste Sitzung Dienstag, den 19. April. Interpellation v. Brockhausen (kons.) über die Besteuerung der Baarenhäuser und Interpellation Sjmalin (Ext.) betr. den ländlichen Arbeitermangel.)

Büchertisch

— Das Faschingspiel der Cusi und Gobbi in Trient, wie es das jüngste Heft (Nr. 17) der bekannten Familienzeitschrift „Illustrirte Welt“ in Bild und Wort vorführt, erinnert mehr an ähnliche Faschingscherze in deutschen Landen, z. B. den Metzgerstreich in München, als an italienisches Carnevaltreiben. Es ist aber besser war — denn heute ist es leider ziemlich eingeschlafen — auch ohne Zweifel ein Stück deutscher Sitte, denn die Bevölkerung war ja bis ins 18. Jahrhundert zum guten Theile deutsch. Die beiden aus vorliegenden Hefte der „Illustrirten Welt“ (Nr. 16 und 17) zeichnen sich durch ihren überaus reichen Bilderreichtum aus. An den Carneval knüpft sich das reizende Genrebild „Mitternacht“ an, ein Pärchen darstellend, das vergessen hat, den Heimweg von der allerletzten Reiboute anzutreten, und am Tische eingeschlafen vom Dienstpersonal des Gasthauses aufgefunden wird. Eine Reihe von Bildern „Straßen- und Volksleben in China“ führt uns in das Reich der Mitte, das neuerdings für den Deutschen erhöhte Interesse erheben hat; eine andere Bilderreihe macht uns bekannt mit den verschiedenen Typen des Sicherheitsdienstes in Oesterreich-Ungarn und den Occupationsländern. Aus dem Leben zur See sind drei Vollbilder geschöpft: „Durchbrechen einer Hafensperre“, „Im Schneesturm auf See“ und „Schlimme Votschaft“. Ein seltsames Naturspiel ist der „Riesendamms“ an der Nordküste von Island, dessen regelmäßige Basaltsäulen dem Volk als Werk riesiger Baukunst gelten. Humoristische Genrebilder sind „Im Revier“, ein zahnmärzbehafteter Krieger, „Ländliche Musikprobe“, „Ein Waffengang“ und „Der kleine Doktor“. Der Schmuck der Illustrationen ist damit noch lange nicht erschöpft, aber es fehlt uns der Raum, ihn erschöpfend anzugehen. Nicht minder reich ist der treffliche Inhalt aus dem wir nur die Forderung des spanischen Kriminalromans „Der Friesenpastor“, den Schluß der Erzählung „Unter der Fremdherrschaft“ und den Anfang eines Romans „Gräfin Lotte“ namentlich hervorheben. Dazu kommt eine Fülle sonstiger belehrenden und unterhaltenden Stoffes, Notizen und Bücherbesprechungen, Rätsel und Ratschläge für das tägliche Leben, endlich auch ein Musikstück, ein flotter Ländler. Bei so reichem Inhalt ist der billige Bezugspreis der Zeitschrift (30 Pfg für jedes Heft, eine fast unbegreifliche Thatsache.

Amerlei.

— Berlin. In dem Diebstahl in der Reichsdruckerei wird ferner mitgeteilt, daß von der Criminalpolizei mehrere Hundertmarkscheine zur Stelle geschafft wurden, die von Grünenthal in den Verkehr gebracht worden sind. Die Feststellung ob es sich bei diesen Scheinen, die eine Abweichung im Druck von echten Scheinen mit dem bloßen Auge nicht erkennen lassen, um solche Exemplare handelt, die außerhalb der Reichsdruckerei mit Nummern und Stempel versehen worden sind, ist bei dem Fehlen der Doppelnummern dieser Serie äußerst schwierig.

— Fürst Bismard und Oberförster Lange. Aus Hamburg wird der „Vollzug“ telegraphirt: Fürst Bismard hat sich an seinem heutigen 83. Geburtstag entschlossen, dem Oberförster Lange die von demselben beanspruchte Pensionszulage in Berücksichtigung der treuen Dienste, welche ihm Lange während einer langen Reihe von Jahren geleistet habe — in welchem Umfange zu bewilligen. Fürst Bismard würde hiernach nicht gezwungen sein, den ihm auferlegten Eid zu leisten, und der Proceß hätte hiermit sein Ende erreicht.

— Wie der Name Bismard jemand aus einer berliner Verlegenheit befreite. Aus Konstantinopel wird den Berliner Nachr. geschrieben: Es war im Jahre 1878. Der Berliner Kongreß sagte, um die verschiedenen politischen Verhältnisse auszugleichen und die vielen Wünsche zu befriedigen, so gut wie dies möglich zu machen wäre, während nicht weit von dem Thoren Stambul einem stürmischen russischen Heere von ca. 80000 Mann ein diplomatisches Halt geboten war. Die Räte der russischen Armeen hielten sich in einer Stärke von ca. 100000 Mann in der Umgebung Konstantinopels auf. Ich befand mich damals in Bujukdere, dem schönen Vadoz am Ausgange des Bosporus, und benutzte meine freie Zeit täglich zu weiten Spaziergängen in die prächtige Umgebung. So war ich auch eines Tages nach

dem Buchenwalde geritten. Bei dieser längeren und neuer Tour war mir der Weg unbekannt, und so folgte ich einem im Walde reitenden türkischen Major in die herrlichen Waldwege. Unbemerkt ließen mich die türkischen Doppelposten, welche an diesen Waldwegen aufgestellt waren, passieren, bis ich in ein Feldlager eines schwarzen Bataillons aus Bagdad gelangte, welches der vordere herreitende Offizier anscheinend befehligte. Derselbe stieg ab und begab sich in ein Bst. Da ich nicht neugierig erscheinen wollte, so wandte ich mein Pferd vom Lager ab, um den gekommenen Weg wieder zurückzuerufen. Leider konnte ich damals noch nicht den Bauch der türkischen Posten, wohl Feden durch- und hineinzulassen, aber einen wieder hinaus. So wurde ich denn beim Umkehren sofort von dem nächsten Doppelposten ergriffen und ziemlich uraufst vom Pferde gerissen; ehe ich mich von meinem Erstaunen erholen konnte, befand ich mich unter einem Baume an der Seite eines schweigenden Posten, der mit aufgezogenem Seitengewehr mich bewachte. Nun wurde mir doch ein wenig bürgerlich zu Muth: um so mehr, da die Sonne schon ziemlich tief stand. Mein Hinweis auf Deutschland, Preußen, Hamburg und Berlin in allen mir bekannten Sprachen, sogar auf türkisch und griechisch, beachtete er nicht, sondern wurde nur durch meine Ketten ungestört. Ich wollte nicht mehr, was ich thun sollte. Wie mir der mich leitende Gebieter kam, weiß ich auch heute nicht, genug, ich richtete meine damals noch recht schlank Gestalt in die Höhe und sagte, indem ich auf mich zeigte: „Bismard“. Mein schwarzer Wächter horchte auf, sah mich an, schüttelte aber den Kopf; als ich aber die Wirtung dieses Wortes sah, wiederholte ich dasselbe mehrere Male. Nun bequemt sich mein Posten dazu, einen Unteroffizier herbeizurufen, der nach kurzer Unterredung einen weißen Offizier beauftragte, der sich alsbald zu mir begab. Da er ein wenig französisch sprach, so konnte ich ihn einigermaßen über meine Person und über meine völlig unbeabsichtigte Lage aufklären, indem ich mich auch auf den mit mir gekommenen Major bezog. Dieser erschien nun auch und bestätigte meine Angaben. Ich wurde von jetzt ab auf's Höchste behandelt, erhielt mein Pferd zurück und ein Unteroffizier führte mich den ganzen Weg so weit zurück, bis ich wieder an den ersten Doppelposten gelangte. — So hat mich der weltbekannte Name Bismard aus einer unangenehmen Situation befreit, während der Name des großen Deutschland, des starken Preußen, weil den schwarzen Soldaten ganz unbekannt, nichts zu dieser Errettung beitragen konnte. Auch diese kleine Erzählung beweist, daß in dem Namen „Bismard“ sich die Machtstellung des deutschen Reichs verkörpert hatte.

Neue Nachrichten

Berlin, 1. April. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal ist von der Stellung eines Generalinspecteurs der dritten Armee-Inspection entbunden, der Inspecteur der ersten Cavallerie-Inspection v. Rosig ist zu den Offizieren von der Armee versetzt. Der commandirende General des siebenten Armeecorps v. Goetze ist zum Chef des Infanterie-Regiments Nr. 130 (Reg.) ernannt worden. Nach dem „Hamb. Correspond.“ wird der Commandeur des 9. Armeecorps Generaloberst Graf Waldersee an Stelle des Grafen Blumenthal zum Generalinspecteur der dritten Armeeinspection ernannt werden; an Stelle des Grafen Waldersee soll Generalleutnant v. Massow, bisher Commandeur der 30. Division in Straßburg, kommen. Der „Kreuzzeit.“ zufolge ist Generalmajor v. Ehrhardt zum Inspecteur der neugebildeten Traindepot-Inspection, Oberstleutnant v. Davanz, etatsmäßiger Stabschef im 1. Garde-Feldartillerie Regiment, zum Director der neugebildeten 4. Traindepot-Direction, Generalmajor v. Wöfner, Commandeur der 3. Garde-Cavallerie-Brigade, zum Chef des Militär-Recht-Institut und Oberst Graf Klotzowitz, diensttuender Flügeladjutant, zum Commandeur der 3. Garde-Cavallerie-Brigade ernannt. Oberst Castendyck, a la suite des Infanterie-Regiments Nr. 10, ist mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Inspecteurs der neugebildeten Artillerieinspection beauftragt.

— Die „Hamb. Nachr.“ melden aus Friedrichsruh, Bismards Geburtstag wurde im engsten Familienkreise gefeiert. Der Fürst erhielt vom Kaiser einen Krüdenstock mit schwerem Goldgriff und eingravirtem kaiserlichem Namenszug zum Geschenk.

Telegramme der „Stolper Post“.

D i r s c h a u, 2. April. (Wolffs Bureau.) Der Bischof in Aulin Dr. Rebuloze ist gestern Abend gestorben.

M a d r i d, 2. April. (Wolffs Bureau.) Das spanische Torpedobootgeschwader ist in Puerto Rico angekommen.

W i e n, 2. April. (Wolffs Bureau.) Die Wiener Zeitung veröffentlicht die Einberufung der Delegationen auf den 19. Mai.

M a d r i d, 2. April. (Wolffs Bureau.) Die cubanische Regierung richtete an Mac Kinley eine Botschaft, der zufolge die Aufständischen auf Cuba die Minderheit, die Autonomisten dagegen die Mehrheit bilden sollen.

P e t e r s b u r g, 2. April. (Wolffs Bureau.) Die Besetzung von Port Arthur ist erfolgt, die chinesischen Truppen haben am 27. v. M. den Ort verlassen und die russischen Truppen denselben am 28. v. M. besetzt. Auf dem Fort goldener Berg wurde die russische und chinesische Flagge gehißt. Gleichzeitig wurde Tchienwan besetzt. Der Vertrag mit China betreffs Maßnahmen zur Sicherung des von China abgetretenen Gebiets in Kwantung ist unterzeichnet.

P e t e r s b u r g, 2. April. (Wolffs Bureau.) Zu Ehren des Geburtstages des Fürsten Bismard fand gestern Abend ein von Deutschen veranstalteter Comers statt, an welchem auch der deutsche Botschafter, dessen Geburtstag gleichfalls am 1. April ist, theilnahm. Es wurden Trinksprüche auf den Fürsten und den Botschafter ausgebracht.

P a r i s, 2. April. (Wolffs Bureau.) Der Kassationschef fassierte das Urtheil im Solaproceß ohne die Sache vor eine neue Jury zu verweisen. Als Aufhebungsgrund wird mangelnde Klageberechtigung des Kriegsministers angegeben.

Briefkasten.

D. R. St. P. Das sogenannte Abziehen des Mietsthalers ist gesetzlich unstatthaft. Wenn dem betreffenden Dienstmädchen also der Dienst nicht gefällt, so muß dasselbe trotzdem das Jahr, für welches es sich vermiethet hat, aushalten, andernfalls kann das Mädchen durch Zwangsmaßregeln zur Fortsetzung des Dienstes angehalten werden, muß auch den durch seine Schuld entstandenen Schaden der Herrschaft ersetzen.

Derbst-Beweis für die Beliebtheit, Güte und Leistungsfähigkeit einer Nähmaschine ist deren Verbreitung beziehungsweise der größte Umsatz in der Fabrikation dieses gewaltigen Industrierzeuges hat es vermocht, sich so allgemein beliebt und un-

erheblich zu machen wie die Singer Nähmaschine. Fast in jeder Familie, in jeder größeren Werkstatt und Fabrik, welche Verwendung für Nähmaschinen hat, sind Singer Nähmaschinen zu finden, und sind über 13 Millionen hiervon bereits im Gebrauch. Als höchster Triumph wird in neuerer Zeit von der Singer Co. Act. Ges. (frühere Firma: G. Neidlinger), welche auch am besten Platte Mittelstraße Nr. 48 vertreten ist, Singers Central Bobbin Nähmaschine empfohlen. Diese Maschine wird sowohl für häuslichen Gebrauch, Kunststickerei, als auch für alle gewerblichen Zwecke in verschiedenen Größen und Ausstattungen gefertigt und ist gegen Nachahmung patentamtlich geschützt. Leichte Abzahlungsbedingungen ermöglichen es einem Jeden, sich eine Singer Nähmaschine zu beschaffen. Unterricht in der Handhabung der Maschine sowie in der Kunststickerei wird unentgeltlich ertheilt, ebenso erfolgt Lieferung frei nächster Bahnstation. Kataloge und Muster bereitwilligst versandt.

Marktberichte.

Centralstelle der Preuss. Landwirtschaftskammern 1. April 1898

a. Für inländisches Getreide ist in Markt per Tonne gezahlt worden:

Table with 5 columns: Bezirk, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Rows include Stoll, Neustettin, Kolberg, Angard, Stettin, Anklam, Stralsund, Vlag Stettin n. Gemitelung, Vlag Stoll, Vlag Anklam, Greifswald, Vlag Danzig, Vlag Berlin n. Gemitelung, and Bezirk Stralsund. Subtotal for Saat-Weizen 195 20, Saat-Gerste 142-165, Saat-Hafer 160-170.

Table with 5 columns: Bezirk, Saat-Roggen, Saat-Weizen, Spiritus, Kartoffeln. Rows include Stoll, Neustettin, Kolberg, Angard, Stettin, Anklam, Stralsund, Vlag Stoll, Vlag Anklam.

b. Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Markt per Tonne, incl. Fracht, H.A. und Spesen.

Table with 4 columns: Ort, nach Berlin, nach Hamburg, nach London. Rows include Bon Newyork, Bon Liverpool, Bon Obeffa, Bon Algä.

Städtischer Schlachtviehmarkt in Berlin.

Allmählicher Bericht der Direction. (Telegramm der „Stolper Post“.)

Berlin, 2. April 1898. Zum Verkauf standen: 4375 Rinder, 1848 Rinder, 10072 Schafe; 8972 Schweine.

Bezahl wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Markt bezw. für 1 Pfd. in Pfg.; Rinder: a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt 57-61 b) junge fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 53-58; c) mäßig genährte; junge und gut genährte, ältere 50-52; d) gering genährte jedes Alters 45-48; — Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 55-58; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 49-54; c) gering genährte 44-47 — Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts, — b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt 51-53; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 49-50; d) mäßig genährte Färsen und Kühe 46-48; e) gering genährte Färsen und Kühe 42-45. — Rinder: a) feinste Mastfärsen (Bollmäulch) und gute Saugfärsen 55-58; b) mittlere Mastfärsen und beste Saugfärsen 57-62, c) geringe Saugfärsen 50-55; d) ältere gering genährte Rinder (Fresser) 40-45 — Schafe: a) Mastlammern und ungere Mastlammern 53-55, b) ältere Mastlammern 47-51; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Mergschafe) 42-45 d) Polsteiner Miederungschafe —; auch pro 100 Pfund Lebendgewicht M. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. Lebend (oder 50 Kg. — mit pben Tara - Abzug: vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1 1/2 Jahre alt; a) im Gewicht von 220-300 Pfund 54-55; b) über 300 Pfund lebend (Räfer) 55-58; c) fleischige Schweine 52-53; d) gering entwickelte 49-51, e) ferner Sauen und Eber 48-51 Markt.

Verlauf und Tendenz des Marktes: Das Rindergeschäft mittelte sich ziemlich glatt an und hinterließ nur kleinen Ueberstand. Bei den übrigen Viehgattungen war der Geschäftsgang ruhig und verlief überall Ueberstand.

Börsenberichte.

Stettin, 1. April. Wetter: Trübe. Barometer 76 1/2 mm Thermometer + 6 Grad. Wind S.

Richtamtlich: Spiritus per 10000 Liter per St. loco ohne Faß 70er verfeuert 47.60 M. bez.

Termine in Spiritus, Weizen, Roggen, Hafer und Rüböl; zuverläßige Notierungen nicht zu ermitteln.

Berlin, 1. April. Zu Getreide u. s. fanden keine Notierungen statt; Spiritus loco 70er amtlich 48.10 M. bez., (voriger Cours 48.33), Ger 67.70 bez. (voriger Cours 65.00)

Table with 3 columns: Course, Name, Price. Rows include Centr.-Börs., Rom. Oypoth.-Bank, Reichsbank, Disk.-Comm., Deutsche Bank, Ostf. Reichsbank, be., be., be., be., Staats-Schuld., and Wechsel 3. Monats 4 1/2.

Table with 3 columns: Course, Name, Price. Rows include Souverains per Stück 20.445 B.G., 0 francs-Stück 16.2 B., Dollars per Stück 4.19 B., Imperials per Stück 16.22 B.G., Imperials per 500 Gr. f., Englische Banknoten 20.505 B., Französische Banknoten 11.10 B., Österreich. Banknoten 170.15 B.G., Russische Noten 100 R. 216.50 B.

Am 3. April Sonnenanfang: 5 Uhr 20 Min. Sonnenuntergang: 6 Uhr 31 Min.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nicht politischen Theil: Max Feige in Stoll. Verantwortlich für den Inseratenteil: Franz Faust in Stoll. Druck und Verlag von F. E. Feige's Buchdruckerei in Stoll.

### Stadtverordneten- Versammlung.

Mittwoch, den 6. April 1898  
Nachmittags 4 1/2 Uhr.  
Tagesordnung.

1. Verpflichtung der zu Stadtrath-n-gewählten Herren Denzer, Dr. Eschenhagen und Mühwelt (559).
2. Nochmalige Vorlage des Magistrats-Antrags betref's Festsetzung der Straßenzuschläge und Abänderung einzelner Titel des Kammer-Etats pro 1898/99 (2659) (R. f. S. S. v. G. hler.)
3. Festsetzung der Fluchlinie in der Ringstraße zwischen dem Neuenthor und der Paradiesstraße (2075) (R. f. S. S. v. Jacoby)
4. Festsetzung der Fluchlinie in der Blumenstraße (3099).
5. Beschlußfassung über Erweiterung des Rohrnetzes der städt. Wasserleitung und Bewilligung der Kosten hierzu (1668).
6. Antrag auf Abänderung der Taxen für Untertuchungsgänge führen im städt. Schlachthof (2714) (R. f. S. S. v. J. coby).
7. Bericht über die Aufstellung der Rechnungslegung auf ein Vorlaufsrecht (2400).
8. Verkauf von Straßenland in der Rothorstraße (2469).
9. Verkauf von Straßenland in der Schmelzhofstraße (2576).
10. Genehmigung zum Terrainaustausch beim Neubau des Herrn Hotelbesitzer Klein (1641).
11. Wahl eines Mitglieds zur Armen-direction an Stelle des zum Stadtrath gewählten Herrn Denzer (2113).
12. Neuwahl von je einem Mitgliede zur Finanz-, Bau-, Oeconomie-, Feuer-sicherheits- und Garten-Commission und von zwei Mitgliedern zur Schlachthof-Commission an Stelle der ausgeschiedenen Herrn Denzer und Mühwelt (2833).
13. Beschlußfassung über Einsetzung einer Gas- und Wasserleitungskommission unter Aufsichtung der bisherigen beständigen Gascommission und des Brunnens- und Abrenamtes und Wahl von 5 Mitgliedern hierzu (2839).
14. Wahl von 3 Stadtverordneten als Mitglieder einer gemischten Commission zur Beratung über die aufzunehmende Arbeit.
15. Uebertragung eines Pachtvertrags an einen neuangehenden städt. Fortbewerker (2922). Geheime Sitzung.
16. Antrag des Magistrats auf theilweise Abänderung des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 16. März 1898 betref's Erhöhung des Gehalts eines städt. Beamten (2569). (R. f. S. S. v. Kahl).
17. Billigung von Merkmalen in Folge Beschäftigung eines Polizeisergeanten als Magistratsdiener (4027).
18. Anstellung eines städt. Beamten als Calculator und Steuerbeamten auf 6 monatliche Probezeit (3571).
19. Anstellung eines Polizeibeamten auf 6 monatliche Probezeit (3220).

Am Montag den 4. April d. J. Nachmittags 5 1/2 Uhr findet die Schlußsitzung der strotzenden und stammenden Kinder in der Aula in der Döbenschule statt, wozu ich die Herren Stadtverordneten im Auftrage des Magistrats einlade.  
Stolz, den 2. April 1898.  
Der Stadtverordneten-Vorsteher,  
Carl Frank.

#### Bekanntmachung.

Wir machen hiermit bekannt, daß die Wasserleitung in Folge vorzunehmender Arbeiten am Hauptrohr von heute Abend 10 Uhr bis morgen früh (Sonntag) 6 Uhr abgesperrt wird.  
Stolz, den 2. April 1898.  
Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Die Reclamationen von Mannschaften der Reserve, Land- und Seewehr, Ersatz- und Marine-Ersatzreserve und des ausgebildeten Landsturms 2. Aufgebots werden von der Ersatz-Commission am Dienstag den 5. April d. J. Vormittags 10 1/2 Uhr im Kreis-hause hier selbst geprüft werden. Die reclamirten Mannschaften haben sich daher an dem bezeichneten Termine mit ihren Angehörigen einzufinden, andernfalls haben sie es sich selbst zuzuschreiben, wenn die Reclamation nicht berücksichtigt wird.  
Stolz, den 9. März 1898.  
Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Für unser städtisches Krankenhaus wird von sofort ein Mädchen gesucht, welches die Wäsche zu besorgen hat. Lohn bei völlig freier Station 180 Mark jährlich. Meldung beim Herrn Krankenhausinspector Neumann.  
Stolz, den 31. März 1898.  
Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die ult. d. Mts. bevorstehenden Ab- und Zugänge wird auf die notwendigen An- und Abmeldungen beim hiesigen Einwohner-Meldeamt mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß Zuwiderhandlungen empfindliche Ordnungsstrafen nach sich ziehen.  
Stolz, den 25. März 1898.  
Die Polizei-Verwaltung.

### Höb. Mädchenschule.

Die mit der höb. Mädchenschule verbundenen wahlfreien Kurse zur weiteren Verschönerung und Ausbildung junger Mädchen die eine höhere Mädchenschule durchgemacht haben, mit freier Auswahl der Gegenstände, beginnen am 19. April ihren 2. Jahrgang. Die Gegenstände sind: Ditsch Literatur und Lektüre 3 Stand. wöchentl., Kunstgeschichte, Weltgeschichte, Erdkunde, Rechnen je 1 Std., Französisch, Englisch und Zeichnen—Malen je 2 Std. Das Honorar wird vierteljährlich voranz entrichtet und beträgt für die einstufigen Gegenstände 3 M., die zweistufigen 5 M., die dreistufigen 7,50 Mark.

Anmeldungen nimmt entgegen  
Splecker, Director.

Zu der am 14. April d. J. Abends 8 1/2 Uhr im Saale des Kaufmanns-Walshauses hier stattfindenden ordentlichen

#### Generalversammlung

laden wir hierdurch die Mitglieder der Genossenschaft ergebenst ein.

##### Tagesordnung:

1. Vorlegung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung, Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsraths, Beschluß über Gewinnvertheilung.
  2. Wahl von Mitgliedern zum Aufsichtsrath.
  3. Abänderung der Satzungen.
  4. Festsetzung des Höchstbetrages der für das Jahr 1898/99 aufzunehmenden Anleihen.
  5. Entschädigung an Beamte.
- Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung für das vergangene Geschäftsjahr liegen bei dem Herrn Stadthauptkassen-Rendant Neumann zur Einsicht aus.  
Stolz, den 22. März 1897.

Spar- und Bau-Verein  
zu Stolp.  
E. G. m. b. H.  
Der Vorstand.  
Jacoby. Fritz Wilke.

#### Beamten- Wohnungs- Spar-Verein.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung wird auf Donnerstag, den 14. April d. J., Abends 8 Uhr in Klein's Hotel anberaumt.

##### Tagesordnung:

1. Erstattung des Geschäftsberichts, Vorlegung der Bilanz und der Jahresrechnung,
  2. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsraths,
  3. Wahl eines Vorstandsmitgliedes,
  4. Ergänzungswahl des Aufsichtsraths (5 Mitgl.),
  5. Creditbewilligung und weitere Bauausführung,
  6. Bewilligung einer Renumeration.
- Bilanz und Jahresrechnung für 1897 liegen von heute ab im Dienstzimmer des Herrn Landchaftsrendanten Kahl zur Einsicht aus.  
Stolz, den 2. April 1898.  
Der Vorstand.  
Kaselow. Schroder.

#### Ortskrankenkasse der Tischler zu Stolp.

Den Herren Ärzten zu Stolp zur gef. Nachricht, daß erkrankte Mitglieder obiger Kasse nicht ohne Krankenschein behandelt werden dürfen.

Der Vorsitzende.  
R. Drechsler.

Alle Neuheiten in Damen-Confection sind jetzt vorrätzig.  
**Damen-Costumes in Jacken- u. Blousenform, Jacketts, Regenmäntel, schwarze und farbige Kragen, Uebergangscapes, Damen-Oberhemden, wollene u. seidene Blousen.**

Grösste Auswahl! Sehr billige Preise!

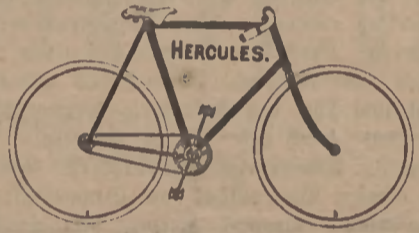
**S. Müllerheim.**

**Fort mit Hohenrägern!** Vertreter gesucht. Zur Ansicht erhält jeder frk. geg. Frk. Rückf. 1 Gesundheits-Spiralhosenhalter, bequem, stets passend, gesunde Haltg., keine Attemoth, kein Druck, kein Schweiß, kein Knopf. Preis 1,25 M. (3 St. 3 M. p. Nachn.). S. Schwarz Berlin 234. K. Neue Jacobstr. 9.

In keinem Haushalte sollte fehlen:  
Das verriegelte  
6 und 7. Buch  
Mosis,

das Geheimniß aller Geheimnisse, 400 Seiten stark, gebunden, das bisher 7 M. 50 Pf. kostete, versende ich, nur so lange der Vorrath reicht, an Jedermann um 3 Mark

gegen Nachnahme. Glück und Segen, langes Leben, Heilung aller Krankheiten der Menschen und Thiere, Wohlstand und Reichthum Viele Dankschreiben. Louis Leonhard in Berlin C., Neue Friedrichstr. 71.



Man beachte bei Ankauf eines Fahrrades ich den billigen Preis, sondern man kaufe ein Rad der Marke „Hercules“.

13jährige Erfahrung stempelt das Hercules-Rad zur feinsten Marke der Gegenwart.

Nürnberg Velocipedfabrik  
„Hercules“  
vorm. C. Marschütz & Co, Nürnberg.  
Vertr.: Alb. Isecke, Stolp,  
Fahrradhandlung.

#### Eisenbahnschienen I Träger I Unterlagsplatten

Liefern zu den billigsten Tagespreisen ab Lager und ab Wert

Giese & Stern,  
Stephanplatz.



Rußb. und Kief.  
Spinde  
u. Vertikows offeriert  
C. Decker, Hospitalstraße 22.  
Daneben stehen räumungshalber eichene Stühle (gothisch) sowie billige Sophas zum Ausverkauf.

In unserer Waldparzelle an der Chaussee bei Neu-Bornzin verkauft unser Regimentar Jantz alltäglich

birkene und kieferne  
Brennhölzer  
und Strauch.

Kauffmann & Sommerfeldt,  
Stolz.

### Nähmaschinen

für Handwerker, Damenschneiderei und Familiengebrauch kauft man am besten und billigsten bei geringer Anzahlung bei

**Herm. Klemm,**

Nähmaschinen-Handlung  
und Reparaturwerkstätte,  
Paradiesstr. 13.

Zu beziehen: durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 27. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System  
Freibroschüre unter Conserv für 60 Kr. in Briefmarken.  
Eduard Bendt, Braunschweig.

Geruchloses  
**Carbolium**,  
Gewöhnliches  
**Carbolium**,  
Bommersehen  
**Kieutheer**  
offerieren  
Seefeldt & Ottow,  
Dachpappenfabrik.

13jähriger Erfolg  
ohne Gleichen.  
Bei Katarrh Husten, Heiserkeit, Hals- und Brust-iden, Keuch- und Stiekhusten etc. rheinischer Trauben-Brust-Honig zum sofortigen Gebrauch dringend anzurathen. Kein Schermtittel, keine schädlichen Bestandtheile (letztere und Verittungsweise siehe Prospect). Angenehmes, billiges, unübertroffenes Genuss-, Nähr- und Kraftmittel. à Fl. 1, 1 1/2 u. 3 M in Stolp bei A. Lemme & Co, Langestraße 64.

**Gon. Stückfall,**  
Portl.-Zement,  
Stuck- und Putzgips,  
Schamottsteine,  
glaf. Thonröhren,  
glaf. Krippen und Krippenschalen,  
Asphalt-Folierpappe,  
Dachpappen,  
Teer, Carbolium etc.  
empfehlen billigst

Giese & Stern,  
Stephanplatz.

Zur Citronenkur!  
empfehle Postkollin (10 Pfd. Brutto) feiner frischer Messina-Citronen, ca 35—45 Stück enthaltend zu M 2,50 franco gegen Nachn; Postkollin feinsten süs-süßer Apfelsinen M. 3, 1/2 Kisten Citronen (300—360 St.) à 10.50—11.50; 1/2 Kisten Apfelsinen 200 St. dicke Mk. 11,50—12,50 ab hier Nachnahme.  
Richard Kox, Südfrucht-Import.  
Dalsburg a. Rh.

Höchster Triumph:  
**Central Bobbin**  
Nähmaschinen  
Grösste Dauer.



Leichteste  
Zahlungsbedingungen.  
**Singer Co. Act. Ges.**  
Centrale für Ost-Deutschland.  
Danzig, Gr. Wolkegasse 16  
Stolz, Mittelstrasse 48.  
Frühere Firma: G. Reiblinger.

**Kinderwagen**  
in großer Auswahl empfiehlt billigst  
**Albert Isecke.**

**Briquettes**  
empfehlen Fedor John.

Vorzügliche  
**Speisekartoffeln**  
stets auf Lager.  
M. Frank.

**Gefundene Wäsche!**  
Abzuholen Wollweberstr. 5, I.  
Eine gut erhaltene Nähmaschine ist zu verkaufen bei  
Gustav Sahmann,  
Kleinhandler, Bergstraße 8.

Aufwärterin gesucht.  
Bütowerstraße Nr. 2.  
1 Mädchen als Aufwärt. wird von sof. f. b. Vorm. ges. Paradiesstr. 26, I.  
Ein kräftiger, zuverlässiger Laufburche bei 25 M. Monatslohn gesucht.  
Rudolf Müller.

Einen Müllergesellen und einen Burchen suche sogleich oder später.  
C. Graumann, Cöfternstr.  
**Ein Sattlergehilfe**  
kann sogleich eintreten bei  
C. Nährke, Wagenfabrik,  
Röslin.

Ein zuverlässiger  
**Schornsteinfegergeselle**  
kann sofort eintreten.  
W. Gärner Schornsteinfegermstr.,  
Polzin.  
Zum 1. April oder 1. Juli wird eine

**herrschastliche Köchin**  
gesucht von  
Frau von Uekermann,  
Groß-Wachmin  
bei Carzin, Kr. Stolp.  
Dom. Al. Nunow sucht von sofort trankeithaber einen erfahrenen  
**Kuhfütterer.**